

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von dem Feuer aus den Werken am Mogilkirücken zurückgeworfen, bei Rożubowice in ein Minenfeld und wurde dabei übel zugerichtet. Auch der russischen 3. SchBrig., die sich an der Südfront bei Grochowce bis auf 300 Schritte an die Verteidigungslinie herangeschoben hatte, erging es nicht besser. Sie schmolz im Abwehrfeuer der Verteidiger zusammen und mußte in Auflösung zurückweichen. Als es Vormittag wurde, war die braune Flut verebt.

In der Nacht auf den 8. Oktober gingen die Russen auch gegen die Nordfront vor. Aber diese handstreichartig angelegten Angriffsversuche mißglückten im Feuer der wachsamten Verteidiger. Ein gleiches Schicksal hatte ein nochmaliger, um 2<sup>h</sup> nachm. gegen die Werke der Siedliska-gruppe angesetzter letzter verzweifelter Angriff. Dann ließen die Russen vom Streite ab und gingen aus ihren Sturmstellungen in die Einschließungslinie zurück<sup>1)</sup>. War die Lage am 7. abends dem Festungskmdo. auch noch nicht geklärt, so schienen sich beim Feinde doch schon die ersten Einwirkungen des nahen Entsatzes fühlbar zu machen.

### Anordnungen für den Entsatz von Przemyśl

(7. und 8. Oktober)

Hiezu Beilage 16

Als am 7. Oktober die öst.-ung. Heeresleitung aus den bisherigen Geschehnissen das Ergebnis zog, mußte sie sich sagen, daß die Hoffnung, russische Kräfte in Mittelgalizien durch doppelte Umfassung zu stellen und zu schlagen, auf ein Mindestmaß herabgesunken war. Wenn sich noch eine Gelegenheit bot, so war dies höchstens im engeren Umkreise von Przemyśl der Fall, wobei allerdings auch hier sehr rasch zugegriffen werden mußte. Die Festung sollte nach dem Wunsche Conrads bis längstens 12. Oktober entsetzt sein. War dies geschehen, dann hielt der Generalstabschef den Augenblick für gekommen, die sich zusehends verstärkende

<sup>1)</sup> Wie Tscherkassow (Der Sturm auf Przemyśl, 128 f), mitteilt, hat Konstantin Iwanow Welischko in seinem Werke „Die Festungen im Weltkriege“ die russischen Verluste bei dem dreitägigen Sturm auf Przemyśl mit 20.000 Mann angegeben. Tscherkassow hält diese Ziffer als zu hoch gegriffen und berechnet auf Grund der von drei Divisionen vorhandenen Verlusttabellen den Gesamtverlust des Belagerungskorps auf höchstens 10.000 Mann, davon nicht mehr als 3 bis 4000 Tote. Die am Brennpunkt des Kampfes gegen die Siedliska-gruppe angesetzte russische 19. ID. habe etwa 44 Offiziere und 3000 Mann, 25% ihres Gefechtsstandes, verloren.